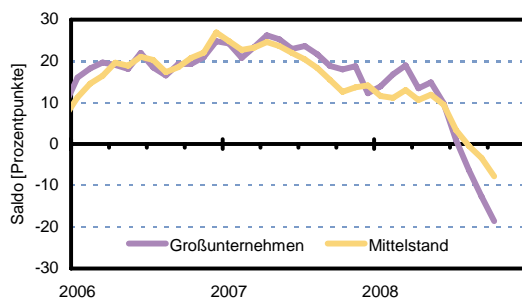


Frankfurt, 5. November 2008

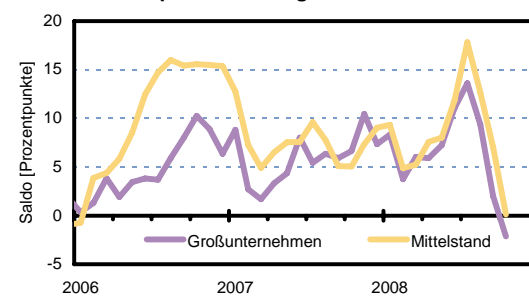
Geschäftsklima weiter im Sinkflug

– Inflationssorgen lösen sich in Luft auf –

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Absatzpreiserwartungen



Quelle: KfW Bankengruppe, ifo Institut München.

Die jüngste Zuspitzung der Finanzkrise hat die Stimmung im Mittelstand weiter nach unten gedrückt, wie das für Oktober ermittelte KfW-ifo-Mittelstandsbarometer zeigt. Das Geschäftsklima der Mittelständler sank um 4,5 Zähler auf -7,8 Saldenpunkte und rutschte damit noch deutlicher unter den langfristigen Durchschnitt, der konzeptionell der Nulllinie entspricht. Bei annähernd stabilen – und insgesamt weiter positiven – Lageurteilen war vor allem die Erwartungskomponente stramm nach unten gerichtet. Sie fiel um 7,8 Zähler auf ein neues historisches Tief von -24,9 Punkten. Noch wesentlich pessimistischer blicken allerdings die Großunternehmen auf das kommende Halbjahr. Deren Erwartungen stürzten zuletzt um 10,9 Zähler auf -39,1 Saldenpunkte regelrecht ab. Die erneute Verschlechterung der Zukunftsaussichten zieht sich quer durch alle Branchen und Größenklassen. Hingegen lieferten die Urteile zur aktuellen Geschäftslage kein einheitliches Bild. So beurteilten die Groß- und Einzelhändler sowie die mittelständischen Bauunternehmen die aktuellen Geschäfte sogar leicht besser als im Vormonat. Im konjunkturell wichtigen Verarbeitenden Gewerbe setzten die Lageurteile dagegen ihren seit April eingeschlagenen Abwärtstrend fort. Doch während im industriellen Mittelstand die positiven Lageurteile weiter klar dominierten, glitten die großen Industriefirmen im Oktober in die Stimmungsrezession (Lage- und Erwartungskomponente negativ) ab. Hier manifestiert sich das starke Wegbrechen der Auslandsnachfrage besonders ausgeprägt. Abgerundet wird das pessimistische Zukunftsbild von der mittlerweile fünften Abwärtskorrektur bei den Beschäftigungsplänen nacheinander sowie von nicht mehr vorhandenen Inflationssorgen, die sich – ausgehend von einem vierzehnjahreshoch des Preisindikators im Juli – binnen lediglich drei Monaten in Luft auflösten. Dies sollte der Geldpolitik einen konjunkturgerechten Kurs erleichtern.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Okt/07	Mai/08	Jun/08	Jul/08	Aug/08	Sep/08	Okt/08			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	20,5	14,9	12,0	4,6	-0,7	-2,6	-11,4	-8,8	-31,9	-15,4
	GU	20,7	13,8	6,2	1,4	-10,9	-18,7	-25,7	-7,0	-46,4	-25,6
Bauhauptgewerbe	KMU	4,7	5,9	6,9	3,1	1,0	0,7	-0,1	-0,8	-4,8	-4,8
	GU	22,2	18,4	18,2	13,6	8,1	13,8	6,2	-7,6	-16,0	-7,3
Einzelhandel	KMU	3,0	2,4	-0,6	-7,5	-7,8	-14,4	-12,0	2,4	-15,0	-9,5
	GU	11,2	13,7	13,4	-11,0	-9,6	-8,5	-12,1	-3,6	-23,3	-15,4
Großhandel	KMU	1,1	18,1	12,9	8,6	4,3	-3,8	-2,7	1,1	-3,8	-13,9
	GU	11,2	17,8	16,6	5,2	8,8	-2,9	-5,5	-2,6	-16,7	-13,1
Insgesamt	KMU	12,6	11,9	9,5	3,4	-0,5	-3,3	-7,8	-4,5	-20,4	-12,1
	GU	18,0	14,9	9,8	0,9	-6,4	-12,6	-18,6	-6,0	-36,6	-21,1
Lage	KMU	22,0	22,7	19,8	16,4	14,2	10,5	9,8	-0,7	-12,2	-8,1
	GU	30,1	30,4	26,9	19,5	13,0	3,5	3,5	0,0	-26,6	-18,9
Erwartungen	KMU	2,9	0,9	-1,0	-9,7	-15,0	-17,1	-24,9	-7,8	-27,8	-15,7
	GU	5,9	-0,3	-6,6	-16,8	-24,7	-28,2	-39,1	-10,9	-45,0	-22,8
Westdeutschland	KMU	13,6	12,5	10,1	3,6	-0,7	-3,7	-7,6	-3,9	-21,2	-12,8
	GU	18,1	15,0	9,9	0,9	-6,4	-13,0	-18,7	-5,7	-36,8	-21,3
Ostdeutschland	KMU	6,6	8,4	5,7	2,0	1,3	-0,5	-8,6	-8,1	-15,2	-8,0
	GU	14,9	9,7	8,7	3,5	-5,5	-1,9	-15,8	-13,9	-30,7	-15,0
Beschäftigungserwartungen	KMU	11,4	10,1	8,8	7,9	4,5	1,1	-0,7	-1,8	-12,1	-7,3
	GU	14,1	16,0	10,4	8,5	4,0	1,6	1,2	-0,4	-12,9	-9,4
Absatzpreiserwartungen	KMU	5,1	8,0	11,8	17,8	12,7	7,0	0,1	-6,9	-5,0	-6,0
	GU	6,6	7,2	11,1	13,6	9,4	2,0	-2,1	-4,1	-8,7	-7,6

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) M(ittlere) U(nternehmen)

G(roße) U(nternehmen)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)M(onat)

(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) V(or)J(ahresmonat)

(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) 3-M(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklimaindex, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Autoren: Dr. Klaus Borger, (069) 7431-2455, klaus.borger@kfw.de

Dr. Jochen Wiegmann, (069) 7431-2693, jochen.wiegmann@kfw.de

Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de